

Viruserkrankungen bei Pferden

Es gibt viele Viruserkrankungen, die Pferde betreffen, und sogar einige von ihnen sind seit mehreren Jahrhunderten bekannt. Dies ist der Fall der infektiösen Anämie bei Pferden, die 1843 zum ersten Mal in Frankreich gemeldet wurde.

Heutzutage haben einige von ihnen in der Sportpferdindustrie weltweit einen negativen Einfluss, was erhebliche wirtschaftliche Verluste zur Folge hat, zumal sie sich auf die Beschränkung der Bewegung von Pferden beziehen, die bei Sportveranstaltungen konkurrieren (zB Pferdepest und Olympische Spiele 1992). Die Europäische Union hat Leitlinien und Entscheidungen festgelegt, die wir berücksichtigen, die wir auf der Folie angeben.

Die Viren, die Pferde infizieren können, sind in 16 verschiedene Familien eingeteilt. Die meisten von ihnen sind umhüllt und haben RNA-Genom. Mehrere Familien umfassen Viren, die aufgrund ihres Schweregrads und ihrer Verbreitungsfähigkeit sehr wichtige Krankheiten verursachen und daher in die Liste der meldepflichtigen Krankheiten der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) aufgenommen werden. Andere produzieren Zoonosen.

Die relevantesten equinen Viren sind solche, die Folgendes betreffen:

Die Atemwege: Es handelt sich um acht verschiedene Spezies, darunter das Rhinopneumonitis-Virus und das Virus der viralen Arteriitis, beide meldepflichtige Krankheiten sowie Influenza- und Parainfluenza-3-Viren, weil sie zoonotisch sind.

Wir müssen auch die Gruppe von Viren hervorheben, die das zentrale Nervensystem betreffen. Unter ihnen gibt es sechs Virusarten, die den Menschen betreffen können und Enzephalomyelitis bei beiden Arten verursachen, die meldepflichtig sind.

Wir werden zwei wichtige Viren bei Pferden beschreiben und wir werden uns auf die Krankheiten konzentrieren, die sie produzieren. Diese Viren sind:

- Equine arteritis virus, das zur Familie der Arteriviridae gehört und
- West-Nil-Fieber-Virus, das zur Familie der Flaviviridae gehört.

Beide Viren enthalten ein Genom aus einzelsträngiger RNA mit positivem Sinn. Sie sind umhüllt und daher für die Einwirkung von Umweltbedingungen labil. Sie stimmen auch darin überein, dass sie meldepflichtige Krankheiten verursachen.

Zuerst werden wir über die equine Virusarterienentzündung sprechen.

Es ist eine Krankheit der weltweiten Verbreitung, mit Ausnahme von Japan, Island und Neuseeland. Es betrifft die reproduktiven und respiratorischen Systeme des Pferdes.

Die wichtigsten Übertragungswege sind die respiratorischen Sekrete von infizierten Tieren und der Samen von Hengsten, die unscheinbare Träger des Virus sind. Die erste Route ist häufig, wenn sich die Pferde auf die Rennstrecken konzentrieren, auf Verkauf, Ausstellungen und andere Veranstaltungen. Wir müssen das kommentieren, es kann

auch zwischen Individuen von Fomiten und vertikal von Mutter zu Fötus übertragen werden.

Die Prävalenz des equinen Virusarterienvirus variiert signifikant zwischen den Rassen der Pferde. In Europa tritt die höchste Seroprävalenz beim Reiten auf.

Im Allgemeinen umfassen die klinischen Anzeichen Fieber, Appetitlosigkeit, Depression, Leukopenie und nasale Schleimentzündungen. Die Infektion wird oft unbemerkt und verursacht selten den Tod des Tieres. Aborte treten jedoch bei schwangeren Frauen und bei Neugeborenen auf, da die Infektion eine interstitielle Pneumonie verursacht, die fulminant und schwerwiegend ist.

Im Hinblick auf die Prävention und Kontrolle müssen wir festhalten, dass in Europa ein inaktivierter Impfstoff für seine Verwendung in England, Irland, Frankreich, Ungarn und Dänemark legalisiert wird. Ohne Zweifel ist die beste Kontrolle:

- Identifizierung der Hengste, die unscheinbare Träger sind und die als Reservoir der Krankheit dienen.
- und zum Schutz der trächtigen Stuten, die in kleinen Gruppen von den anderen Pferden getrennt werden müssen, entsprechend dem voraussichtlichen Lieferdatum.

Die zweite Krankheit, die wir hervorheben wollen, ist West Nile Fever.

Es ist eine Krankheit, die Menschen, Pferde und einige Vögel betrifft. Es ist auf dem afrikanischen Kontinent heimisch und hat sich derzeit in Nordamerika, Asien, Australien und Europa verbreitet. Bei der Mehrheit der Betroffenen gibt es nur wenige klinische Symptome, aber einige entwickeln eine schwere und tödliche neurologische Erkrankung.

Die Vögel sind das Reservoir des Virus. Der Zirkulationszyklus tritt auf, wenn eine Mücke einen infizierten Vogel beißt, wodurch sie die Infektion erhält, danach als Träger oder Vektor agiert und das Virus von einem Vogel auf den anderen oder andere Tiere verbreitet, wodurch der Übertragungszyklus verstärkt wird. Als eine Kuriosität bemerken wir, dass Krähen die empfindlichsten Vögel einer Infektion sind, und deshalb umfassen Überwachungsprogramme normalerweise die Erkennung von toten Krähen.

Bei Pferden und Menschen wird das Virus direkt nur von Stechmücken (nicht von Pferd zu Pferd oder von Pferden zu Menschen oder zwischen Menschen) übertragen, da glücklicherweise, obwohl klinische Anzeichen auftreten, die Virusmenge im Blut gering ist und somit keine Ansteckung auftritt. Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass während der Mückensaison Pferde und Menschen gefährdet sein können.

Bei Pferden können die klinischen Anzeichen der neurologischen Erkrankung Appetitlosigkeit, Depression, Stolpern, Muskelkontraktion, partielle Lähmung, verminderte Sehkraft, Kopfdruck,